

# BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 1/2021, 15. Jahrgang, Nummer 297, 18. Januar 2021

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > [www.LFV-SH.de](http://www.LFV-SH.de)

## Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** Einladung zum Online-Seminar: Verschwörungsideologien und „Querdenken“ - ein Randgruppenphänomen?  
**LFV SH:** Feuerwehr-Ersthelfer gesucht Seite 2
- LFV SH:** Fördertopf Abbiegeassistent AAS öffnet am 21.01.2021 um 9 Uhr  
Landesregierung informiert umfassend über Masken Seite 3
- MILIG:** Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack gratuliert zum erfolgreichen Abschluss des ersten reinen online Lehrgangs an der Landesfeuerweherschule Seite 4

### Aus den Kreisverbänden

- Feuerwehr Lübeck:** Malbücher und Feuerwehrhefte für die Kinderklinik Seite 4
- KFV Ostholstein:** Jahreswechsel 2020/21 der besonderen Art  
Vorgezogene Bescherung für die Jugendfeuerwehr Lensahn Seite 5
- KFV Dithmarschen:** Bernd Müller ist neuer stellvertretender Kreiswehrführer Seite 5
- KFV Stormarn:** Feuerwehr Ahrensburg: Drive-in-Grill statt Jubiläumsfest  
Feuerwehren wählen per Brief Seite 6

### Einsatzberichte

- Feuerwehr Lübeck:** Zugmaschine mit Gefahrgut beim Entladen verunglückt Seite 7
- KFV Ostholstein:** Wohnzimmer ausgebrannt Seite 7
- KFV Segeberg:** Tödlicher Verkehrsunfall mit Massenansturm von Verletzten Seite 8
- KFV Rendsburg-Eckernförde:** Schwerer Verkehrsunfall Seite 8
- KFV Herzogtum Lauenburg:** Großfeuer in einer Schulsporthalle in Büchen  
Feuer in einem Mehrfamilienhaus Seite 9  
Seite 9
- KFV Plön:** Wohnhausbrand - Feuerwehrkamerad und dessen Lebensgefährtin wurden in Neujahrnacht obdachlos! Seite 10



## LFV SH

### Einladung zum Online-Seminar:

# Verschwörungsideologien und „Querdenken“ - ein Randgruppenphänomen?

Denkanstöße und Diskussionsgrundsätze zum Umgang mit Verschwörungsgläubigen Verschwörungsideologien und „Fake News“ sind kein neues Phänomen. Seit Jahrhunderten entwickeln sie sich auf dem Nährboden von Krisen, Umbrüchen und großen gesellschaftlichen Veränderungen.

In der aktuellen Zeit, geprägt von der Corona-Krise und den mit ihr verbundenen Gesundheitsschutzmaßnahmen, herrscht vielfach große Verunsicherung. Dies nutzen manche Menschen, indem sie die Unsicherheiten mit unterschiedlichen Absichten aufgreifen. Dabei werden Geschehnisse in andere Zusammenhänge gerückt, Geschichten (passend) ausgeschmückt, neue Wirkzusammenhänge konstruiert und / oder frei erfundene Fakten ergänzt. Das Seminar soll die Wirkmechanismen von Verschwörungsideologien verdeutlichen. Die Absichten hinter den Erzählungen werden beleuchtet und so vermittelt, wer von den Verschwörungen profitiert. Zentrales Element ist darüber hinaus, wie Diskussionen über Verschwörungsideologien mit den sie verbreitenden Personen geführt werden können. Oft ist dies eine große Herausforderung und kann die Beziehung zu der betreffenden Person und die Atmosphäre in der Gruppe stark belasten.

Wir möchten euch hilfreiche Tipps für solche Gespräche vermitteln. Termin: Donnerstag, 21.01.2021 19:00 Uhr – 21:30 Uhr über ZOOM Geleitet wird das Online-Seminar durch die Berliner gemeinnützige Organisation „Der goldene Aluhut gUG“, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Fragen zu Verschwörungsideologien zu beantworten und über das Thema aufzuklären. Gründerin und Geschäftsführerin der Organisation, Giulia Silberberger, führt in diesem Online-Seminar durch die Welt der Verschwörungsmythen und zeigt Lösungsansätze

für den persönlichen und gesamtgesellschaftlichen Umgang mit ihnen auf.

Das Online-Seminar ist eine Kooperation zwischen dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und der THW-Jugend Schleswig-Holstein e.V. und wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ sowie durch das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein. Anmeldungen erbitten wir bis zum 20.01.2021 per E-Mail an behrens@lfv-sh.de oder an wiebke.lippold@thw-jugend-sh.de Die Zugangsdaten erhaltet ihr nach Anmeldung vor der Veranstaltung per E-Mail. Sofern ihr eine Teilnahmebestätigung wünscht, bitten wir euch, dies bei der Anmeldung anzugeben.

Hinweise zum Ablauf: Für einen pünktlichen Start des Online-Seminars, empfehlen wir, dass ihr bereits 15-30 Minuten vor Beginn den Veranstaltungsraum betretet. In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, alle Programmfunktionen zu testen und mögliche technische Schwierigkeiten zu beheben. Dazu stehen wir euch bei Bedarf auch parallel telefonisch zur Verfügung! Zur Teilnahme werden mindestens Lautsprecher, bestmöglich aber Kamera und Mikrofon benötigt, um mithören und mitsprechen zu können; i.d.R. sind alle technischen Details bei Laptop und Handy vorhanden.

## LFV SH

# Feuerwehr-Ersthelfer gesucht

Vanessa Strauß wendet sich mit einer besonderen Bitte an den Landesfeuerwehrverband. Sie schreibt:

*„Mein Vater Olaf Strauß verunfallte am 15.07.2020 gegen 16:30 Uhr auf der B430 an der Anschlussstelle Bornhöved als er mit seinem Motorrad in die Seite eines Kfz fuhr, der ihm die Vorfahrt nahm. Er hat es überlebt und kämpft sich gerade zurück ins Leben. Ich weiß von der Unfallgegnerin, dass vor Ort ein Feuerwehrmann (privat) war, der erste Hilfe geleistet hat. Leider gibt es von der Polizei keine Daten, die aufgenommen wurden. Zumindest sind die Zeugen, die ich erreicht habe, alle nicht die Ersthelfer gewesen. Es muss eine außergewöhnliche Situation gewesen sein, denn mein Vater musste beatmet werden, an die sich besagte Person sicherlich trotz der langen Zeit erinnern kann. Er soll von der Autobahn gekommen sein und einige Autos hinter dem Unfallfahrzeug gewesen sein.“*

*Nun suche ich diesen Schutzengel meines Vaters, um ihm DANKE sagen zu können.“*

Wer sich in der Beschreibung wiedererkennt, darf sich gerne an den Landesfeuerwehrverband SH wenden (Mail: Bauer@lfv-sh.de). Wir stellen dann den Kontakt zu Vanessa Strauß her.

## LFV SH

# Fördertopf Abbiegeassistent AAS öffnet am 21.01.2021 um 9 Uhr

Die Fa. TruckWarn ist förderndes Mitglied im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und weist auf ein neues Förderprogramm des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) zur Anschaffung von Abbiegesystemen für Feuerwehrfahrzeuge hin:



Das Abbiegesystem von Truck!Warn wurde bereits bei diversen Wehren im Norden verbaut und fand allgemeine Zustimmung, so Andreas Wehde, Ansprechpartner für Schleswig-Holstein. Ab sofort können die Anträge für den neuen Fördertopf AAS herunter geladen werden und ab dem 21. Januar, 9 Uhr, können die Anträge eingereicht werden.

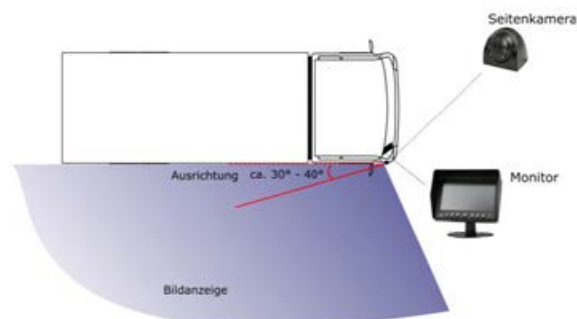
Nachzulesen ist das Förderprogramm unter:

[https://www.bag.bund.de/DE/Navigation/Foerderprogramme/Abbiegeassistent/Aktuelles/aktuelles\\_aas\\_node.html](https://www.bag.bund.de/DE/Navigation/Foerderprogramme/Abbiegeassistent/Aktuelles/aktuelles_aas_node.html)

**Wichtig zu wissen:** Nur wer schnell seinen Antrag stellt hat die Chance auf eine Förderung!!!

### Antragsweg:

1. Es können Anträge eingereicht werden bis die Fördersumme ausgeschöpft ist.
2. Liegt die Fördergenehmigung vor, hat man 3 Monate Zeit das Vorhaben als Auftrag zu vergeben.
3. Die endgültige Umsetzung muss innerhalb von 5 Monaten erfolgen.
4. Es besteht zu keinem Zeitpunkt eine Verpflichtung das Vorhaben umzusetzen.
5. Nach der fertigen Montage und Abnahme durch einen Sachverständigen wird die Fördersumme ausgezahlt.



Gefördert werden dabei bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal jedoch 1.500 Euro je Einzelmaßnahme. Es können bis zu 10 Fahrzeuge gefördert werden.

Der Abbiegeassistent DELUXE PLUS-4 von TruckWarn kostet incl. Montage ca. 1.350,- € netto und ist durch das Programm förderfähig. Dies entspricht einer Fördersumme von ca. 1.080,- Euro und einem Eigenanteil von lediglich ca. 270,- Euro netto.

Die Montage kann durch jede Fachwerkstatt erfolgen oder es werden Montagepartner vermittelt, welche direkt bei Ihrer Wache vor Ort montieren, womit lange Ausfallzeiten der Fahrzeuge optimal vermieden werden.

Die Fa. TruckWarn unterstützt gerne bei der Planung sowie der Umsetzung des Vorhabens. Ansprechpartner für Schleswig Holstein ist Andreas Wehde, E-Mail: [a.wehde@truckwarn.de](mailto:a.wehde@truckwarn.de) Telefon: 0152/ 310 902 60, [www.truckwarn.de](http://www.truckwarn.de)

## Landesregierung informiert umfassend über Masken

Das Gesundheits- und das Verbraucherschutzministerium in Schleswig-Holstein haben eine umfangreiche Informationsbroschüre über Masken erarbeitet.

Unter anderem werden darin die verschiedenen Maskentypen vorgestellt und deren Unterschiede zur einfachen Mund-Nasen-Bedeckung (sogenannte Community-Maske) aufgezeigt. Zudem erhalten Verbraucherinnen und Verbraucher Erläuterungen zu den verschiedenen Kennzeichnungen und Normen, die sie beachten sollten. Was sind die genauen Unterschiede zwischen den einfachen Mund-Na-

sen-Bedeckungen und medizinischen Masken? Für wen ist welche Maske ratsam? Worauf muss ich bei den gut schützenden FFP-2-Masken achten? Welche Masken bieten welchen Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus? Diese und viele weitere Fragen werden in der Broschüre beantwortet.

Die Informationsbroschüre ist einseh- und abrufbar u.a. auf der Seite des Landesfeuerwehrverbandes SH unter <https://www.lfv-sh.de/aktuelle-informationen-covid19.html>

Mit den Menschen für die Menschen im Land.



## MILIG

# Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack gratuliert zum erfolgreichen Abschluss des ersten reinen online Lehrgangs an der Landesfeuerweherschule

Am Freitag (18. Dezember 2020) haben zehn Teilnehmer den ersten reinen online-Lehrgang an der Landesfeuerweherschule in Harrislee erfolgreich abgeschlossen. Der Lehrgang „Leiten einer Feuerwehr“ fand erstmals durchgehend als Videokonferenz statt. Stundenplan, Inhalte, Dauer und Abschluss entsprachen der bisherigen – und auch weiterhin – angebotenen Präsenzveranstaltung.

„Ich habe höchsten Respekt davor, dass Sie sich für die Vorbereitung auf diese verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit eine Woche lang fast 10 Stunden täglich vor den Bildschirm setzen. Das ist noch einmal etwas völlig anderes als der uns allen bekannte Präsenzunterricht. Ihnen und Ihren Ausbildern herzlichen Glückwunsch und alles Gute“, gratulierte Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack, die sich zum Abschluss des Lehrgangs in die Konferenz eingewählt hatte.

Es sei richtig, dass auch die Landesfeuerweherschule in Corona-Zeiten verstärkt auf online-Ausbildung setze. „Natürlich geht dies bei den ganzen praktischen Anteilen nicht, das ist ja völlig klar. Aber ich freue mich, dass hier so schnell Konzepte für geeignete Lehrgangsformate entwickelt worden sind. Das ist ein klasse Angebot. Schön, dass dies so interessiert aufgenommen wurde, denn sicherlich ist diese Form des Unterrichts auch nicht für jeden geeignet“, so die Ministerin.

Der für die Wehrlührungen in Schleswig-Holstein wichtige Föhrungslehrgang „Leiten einer Feuerwehr“ sei an der Landesfeuerweherschule in Absprache mit der Fachabteilung ihres Ministeriums für die

Zeit des Lockdowns als reiner Online-Fernlehrgang entwickelt worden. Bereits in der Woche vor dem Lehrgang wurden die technischen Bedingungen mit den Teilnehmenden abgeklärt und Verbindungstests durchgeführt. Neben den üblichen Lehrgangsvoraussetzungen benötigten die angehenden Wehrlührer ein Endgerät mit einer Kamera, ein Mikrofon sowie einen leistungsfähigen Internetzugang.

„Unsere Feuerwehren brauchen ja auch weiterhin gut ausgebildetes Personal. Deshalb wollen wir auch während des Lockdowns eine maximale Teilnehmerzahl bei bestmöglicher Sicherheit gewährleisten“, betonte der Leiter der Schule, Jan-Rasmus Hansen. Im Lehrgang „Leiten einer Feuerwehr“ bestreiten auch der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und die HFUK Nord eigene Unterrichtseinheiten.

Selbstverständlich werde es auch in Zukunft weiterhin die normale Anwesenheitsveranstaltung geben, wobei hier ebenfalls angedacht ist, zusätzlich eine Online-Teilnahme anzubieten. „Wenn die Erfahrungen positiv sind, und nach den ersten Rückmeldungen sieht das so aus, dann wollen wir das Konzept auch auf andere geeignete Veranstaltungen übertragen“, so Hansen.

## Aus den Kreisverbänden



### Feuerwehr Lübeck

## Malbücher und Feuerwehrhefte für die Kinderklinik

Ein besonderes Geschenk erwartete die jungen Patientinnen und Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Lübeck: Mitarbeiter des Stadtfeuerwehrverbands Lübeck überbrachten Malbücher mit Feuerwehrmotiven, Bastelbücher zum Thema und Hefte mit Geschichten über Feuerwehrmänner und -frauen.



*Domenic Hoffmann (UKSH-Betriebsfeuerwehr), Thomas von Rönn (Stadtfeuerwehrverband), Andrea Brunner und Denise Guhlke (UKSH-Kinderklinik), Prof. Dr. Egbert Herting (Direktor der Kinderklinik) und Gerth Polzin (Kreisfeuerwehrverband Ostholstein), v.l., mit den Malbüchern und Heften zum Thema Feuerwehr.*

Die Spende hat einen ernsten Hintergrund: „Wir möchten Kinder möglichst früh an das Thema Brandschutz herantühren“, sagt Sven Klempau, Leiter der UKSH-Werkfeuerwehr und ehrenamtlicher Stadtlehrlührer des Stadtfeuerwehrverbandes Lübeck.

Der Stadtfeuerwehrverband Lübeck vertritt unter anderem die 22 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt. Sie sorgen gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr für die Gefahrenabwehr in Lübeck und setzen sich für eine Vielzahl von Themen ehrenamtlich ein. Thomas von Rönn leitet als Fachwart den Bereich Brandschutz-erziehung, der Kinder und Jugendliche über das richtige Verhalten in Gefahrensituationen aufklären will. In den vergangenen Jahren fanden jeweils rund 120 Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen statt. „In diesem Corona-Jahr konnten wir für die Kinder nichts anbieten“, sagt Thomas von Rönn. Um Jungen und Mädchen das wichtige Thema dennoch näher zu bringen, wurde die Spende an die Kinderklinik organisiert. „Wir wollen den Kindern eine Freude machen“, sagt Sven Klempau. „Wir hoffen aber auch, dass sie aus den Malbüchern und Heften mitnehmen, wie man sich im Brandfall am besten verhalten soll.“



**KfV Ostholstein**

## Jahreswechsel 2020/21 der besonderen Art

Einer Idee und Einladung vom Gemeindeführer Jan Koblitz der Feuerwehr Großenbrode folgten am 30. Dezember insgesamt 14 Feuerwehren aus dem nördlichen Ostholstein von Hansühn bis Puttgarden.



Mit Feuerwehrfahrzeugen wurde 2021 gemalt.

Ziel war es, mit den insgesamt 25 Feuerwehr-Fahrzeugen die Jahreszahl 2020 sowie 2021 zu schreiben. Treffpunkt war der größte befestigte Parkplatz der Gemeinde Großenbrode. Jedes Fahrzeug hatte bereits im Vorfeld einen Übersichtsplan mit seinem entsprechenden Standort erhalten, sodass die Aufstellung kontaktlos den Hygiene-Vorschriften entsprechend erfolgen konnte. Letzte Korrekturen wurden über Funk kommuniziert. Die Aktion zeigt den Zusammenhalt der Feuerwehren, da gerade im vergangenen Jahr viele Veranstaltungen und Zusammenkünfte aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnten. Die Aktion wurde sehr erfolgreich in den Printmedien und sozialen Medien veröffentlicht. Die Feuerwehr Großenbrode bedankt sich bei allen beteiligten Feuerwehren ganz recht herzlich für die Unterstützung und wünscht allen Feuerwehren ein gesundes neues Jahr 2021. Das wichtigste ist: Bleibt gesund.

## Vorgezogene Bescherung für die Jugendfeuerwehr Lensahn

Grund zur Freude hatte Kevin Ackermann, Jugendfeuerwehrwart der Feuerwehr Lensahn kurz vor Weihnachten.

Als Anerkennung für die hervorragende Jugendarbeit überreichte Kay Frank von der Firma Karsten Frank Autolackierung und mehr GmbH aus Lensahn eine Spende in Höhe von 300,00 Euro. Der Betrag ist für die Kameradschaftskasse der Jugendfeuerwehr gedacht. „Die Jugendlichen sollen sich davon einen Wunsch für ihre Jugendbildung erfüllen“, sagte Kai Frank. Die Autolackiererei Frank unterstützt ihre Feuerwehr seit vielen Jahren. Unter anderem Geschäftsführer Karsten Frank stellt Grundstück und Gebäude bei Bedarf auch für Ausbildungszwecke der Feuerwehr gerne zur Verfügung. Die Jugendfeuerwehr bedankte sich für die großzügige Spende mit einer Figur ihres Maskottchens „Grisu der kleine Drache“.

Text / Foto: Hartmut Junge



Jugendfeuerwehrwart Kevin Ackermann freut sich über die Spende von Kay Frank (r).



**KfV Dithmarschen**

## Bernd Müller ist neuer stellvertretender Kreiswehrführer

Die Delegierten im KfV Dithmarschen wählten per Briefwahl mit Bernd Müller einen neuen stellvertretenden Kreiswehrführer. Er trat das Amt am 1. Januar an und löste damit Klaus Vollmert ab, der 15 Jahre diesen Posten inne hatte.



Bernd Müller ist neuer stellvertretender Kreiswehrführer in Dithmarschen.

„So viele Dinge habe ich machen können und dürfen, da fällt es mir schwer, eine Sache besonders hervorzuheben“, so Vollmert auf die Frage, was ihm in dieser Zeit am meisten Freude machte. Letztlich sei es aber wohl doch der Anstoß zum Bau einer neuen Kreisfeuerwehrezentrale gewesen. Als langfristiges Planungsvorhaben stellte Vollmert ein Konzept auf und stellte dieses der Politik vor. Nun steht der Baustart unmittelbar bevor. Aus Altersgründen schied Klaus Vollmert aus der Vorstandsarbeit aus. Er wurde durch Kreiswehrführer Sönke Hanßen mit der „Bandschnalle in Gold mit Kranz und Wappen des Kreises Dithmarschen“

für seine langjährige Arbeit im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes geehrt.

Mit einer Wahlbeteiligung von 63% wurde Bernd Müller aus Nordhastedt zum Nachfolger von Klaus Vollmert gewählt. Die Vereidigung erfolgte bereits am 17.12.2020 durch Landrat Stefan Mohrdieck. Anlässlich des Wechsels im Vorstand gibt es zwei Podcasts über Klaus Vollmert und Bernd Müller, die man ohne Zusatzprogramme direkt auf der Webseite [www.spruettenhuus.de](http://www.spruettenhuus.de) und überall wo es Podcast gibt kostenfrei anhören kann

Text / Foto: Ole Kröger



**KFV Stormarn**

## Feuerwehr Ahrensburg: Drive-in-Grill statt Jubiläumsfest

Weil das jährliche Jubiläumsfest der Freiwilligen Feuerwehr Ahrensburg in diesem Jahr den coronabedingten Kontaktbeschränkungen zum Opfer fiel, hat der Vorstand der FF Ahrensburg die Kameradinnen und Kameraden am 9. Januar mit einer außergewöhnlichen Aktion überrascht: Leckere Würstchen vom Grill und Heißgetränke im Drive-in-Grill auf dem Gelände der Feuerwache am Weinberg serviert.



Witzige Idee zum Jubiläum - Drive In an der Feuerwache Ahrensburg.

Dazu wurde mit Lübecker Hütchen eine Fahrspur eingerichtet, ein Grill aufgebaut und die Szenerie ausgeleuchtet. Die Brötchen mit Wurst und einem heißen Punsch wurden vom Wehrführer und dessen Vertreter den Kameradinnen und Kameraden serviert.

Danach gab es die Möglichkeit im Fahrzeug vor einer der Fahrzeughallen auf einem großen Bildschirm einen Jahresrückblick in Form einer Diashow anzusehen und dabei das Essen und die Getränke zu genießen: Zusammenhalt mit Abstand.

Die Führung der Wehr bedankte sich mit dieser Geste beim gesamten Team für die erbrachte Leistung in dem zurückliegenden sehr turbulenten Jahr 2020 in dem die Freiwillige Feuerwehr Ahrensburg zu insgesamt 319 Einsätzen ausgerückt ist.

„Wir wollten uns mit dieser spontanen Aktion bei unseren Feuerwehrleuten und deren Angehörigen bedanken für den unermüdlchen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit. Normalerweise geschieht dies bei unserem jährlichen Jubiläumsfest im festlichen Rahmen, leider fiel unser 140. Fest in diesem Jahr aus“, sagte Ortswehrführer Jan Haarländer und sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, „dass im kommenden Jahr das 141. Fest wieder im normalen Rahmen über die Bühne geht.“

Text / Foto: Peter Wüst (RTN)

## Feuerwehren wählen per Brief



Olaf Klaus

Per Briefwahl besetzte der Kreisfeuerwehrverband Stormarn zwei Vorstandsposten. Clemens Tismer aus Trittau stellte sich einer dritten Amtsperiode als Beisitzer. Mark Brüß aus Stubbendorf stellte dagegen seinen Posten zur Verfügung.

Von 170 möglichen Stimmen gingen 151 Briefwahlstimmen ein – darunter 5 ungültige. Kreiswehrführer Gerd Riemann war mit dem Ergebnis der Rückläufer zufrieden: „Eine höhere Wahlbeteiligung haben wir nur bei Präsenzwahlen“, sagte er.

Auf Clemens Tismer entfielen 120 Ja-Stimmen. Neu im Vorstand ist nun Olaf Klaus aus Bad Oldesloe. Der Gemeindeführer der FF Bad Oldesloe konnte 132 Stimmen auf sich vereinigen.

Die Auszählung der Briefwahlstimmen wurde von einem vierköpfigen Wahlausschuss und einer Aufsichtsperson des Kreises durchgeführt.



Clemens Tismer

**Lieber Leser, liebe Leserin,**

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

## Einsatzberichte



### Feuerwehr Lübeck

## Zugmaschine mit Gefahrgut beim Entladen verunglückt

Beim Entladen einer Ro Ro-Fähre im Hafen Travemünde kam es am Skandinavienkai zu einem Gefahrgutunfall. Als der Fahrer der Zugmaschine einen mit zwei Tankcontainern beladenen Auflieger vom Wetterdeck des Ro Ro Schiffes entladen wollte, gab aus bislang ungeklärten Gründen die Rampe in das darunter befindliche Schiffsdeck nach.

Die Zugmaschine stürzte mit dem Auflieger in das darunter befindliche Deck. Schlimmeres wurde nur dadurch verhindert, dass der Auflieger am Wetterdeck hängen blieb und die Zugmaschine somit nicht unter sich begrub.

Der Fahrer konnte sich selbständig aus der Zugmaschine befreien und wurde durch den Unfall nur leicht verletzt.

Die Feuerwehr war mit einem Großaufgebot von 87 Einsatzkräften vor Ort. Neben der Feuerwache 1, 2 und 3 der Berufsfeuerwehr Lübeck, waren auch die Freiwilligen Feuerwehren mit dem Löschzug Gefahrgut (LZG), dem Löschzug Wasser (LZW), dem Rettungsdienst, dem THW, der JUH und des DRK im Einsatz.

Eine Kranfirma war mit drei Autokranen vor Ort, um das verunglückte Fahrzeug zu sichern und die Bergung in Abstimmung mit der Feuerwehr und dem Kapitän des Schiffes vorzubereiten. Durch die instabile Lage des Fahrzeuges war hier äußerste Vorsicht geboten, um den mit 28 t Ameisensäure beladenen Tankcontainer nicht zu beschädigen. Zum Glück sind keine Gefahrgüter aus dem Tankcontainer ausgelaufen. Der zweite auf dem Auflieger befindliche Tankcontainer war leer.

Text / Foto: Matthias Schäfer



Spektakulär zeigte sich die Lage auf einer Ro Ro-Fähre am Skandinavienkai Travemünde.



### KFV Ostholstein

## Wohnzimmer ausgebrannt

Am Sonntag gegen 17:20 Uhr wurde der Integrierten Leitstelle Süd in Bad Oldesloe ein Vollbrand im Erdgeschoss eines Einfamilienhauses in Scharbeutz gemeldet und somit wurde Großalarm für die Feuerwehr Scharbeutz ausgelöst.



Sonntäglicher Großeinsatz in Scharbeutz.

„Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eingetroffen sind, brannte das Wohnzimmer im Erdgeschoss in voller Ausdehnung. Die Anwohner waren bei unserem Eintreffen aus dem Gebäude raus“, berichtet Einsatzleiter Sebastian Levgrün. Die Anwohner haben vor dem Eintreffen der Feuerwehr noch drei Hunde selbstständig aus dem Haus gerettet.

Die Feuerwehr konnte daher umgehend mit der Brandbekämpfung beginnen. Mehrere Trupps unter Atemschutz gingen ins Gebäude vor und bekämpften das Feuer mit zwei Rohren. Nach zirka 20 Minuten konnte durch die Einsatzkräfte „Feuer aus“ gemeldet werden“, berichtet Levgrün weiter.

Im Einsatz waren fast 40 Einsatzkräfte der Feuerwehr Scharbeutz sowie der Kreisbrandmeister Thorsten Plath, der Gemeindeführer Patrick Bönig, die Logistikgruppe der Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz, die FTZ Lensahn, ein Rettungswagen und die Polizei. Nach zwei Stunden war der Einsatz für alle Einsatzkräfte beendet. Das Gebäude ist unbewohnbar und beim Einsatz wurde glücklicherweise niemand verletzt.

Text / Foto David Siegmund



KfV Segeberg

## Tödlicher Verkehrsunfall mit Massenanfall von Verletzten

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf der Bundesstraße 206 zwischen Hartenholm und Bockhorn. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei befuhr eine 39-jährige Fahrzeugführerin aus Elmshorn mit ihrem Nissan die B 206 in Richtung Bad Segeberg. Zwischen der Abzweigung Hartenholm und Bockhorn setzte die Fahrzeugführerin nach derzeitigen Erkenntnissen zum Überholen eines Lkw an. Nach dem Wiedereinscheren kam der Nissan aus bislang unbekanntem Gründen nach links von der Fahrbahn ab, überfuhr einen Grünstreifen und kollidierte schließlich mit einem Baum.

Durch Zufall kam ein Krankentransportwagen aus Trennewurth (Kreis Dithmarschen) auf die Unfallstelle zu und konnte der Rettungsleitstelle schnell eine detaillierte Rückmeldung vom Unfallort geben. Aufgrund der neuen Erkenntnisse wurde das Einsatzstichwort auf „Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen und Großschadenslage Rettungsdienst“ erhöht.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte bot sich das Bild eines komplett zerstörten Nissans.

Für die 25-jährige Beifahrerin kam jede Hilfe zu spät, sie verstarb noch vor Eintreffen der Rettungskräfte. Ein 16-jähriger Fahrzeuginsasse wurde durch die Besatzung des KTW aus dem Fahrzeug gerettet und reanimiert - Im Verlauf des Einsatzes erlag er noch vor Ort seinen Verletzungen.

Die 39-jährige Fahrzeugführerin sowie ein einjähriges Kleinkind wurden nicht eingeklemmt und konnten das Fahrzeug mit Hilfe verlassen. Sie wurden durch den Rettungsdienst versorgt und einem Krankenhaus zugeführt. Mehrere Personen aus einem dazugehörigen Pkw mussten durch den Rettungsdienst betreut und versorgt werden.

Da es sich für alle Angehörigen/Ersthelfer und Einsatzkräfte um eine außergewöhnliche Extremsituation handelt, wurde ein Team der Psychosozialen Notfallversorgung angefordert.

Die Polizei hat noch an der Unfallstelle mit einem Sachverständigen



Ein Großaufgebot an Rettern wurde auf die B206 alarmiert.

die Ermittlungen aufgenommen. Über den genauen Unfallhergang, den Gesundheitszustand sowie den Personalien der Verletzten und der Schadenshöhe werden seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht.

Eingesetzt waren die FF ´n Hartenholm, Bockhorn und Todesfelde

Text / Foto: Patrick Juschka



KfV Rendsburg-Eckernförde

## Schwerer Verkehrsunfall

Am späten Sonnabend (2. Januar) kam es auf der B203 Höhe Ernsttal zu einem Verkehrsunfall. Ein 22-jähriger Mann ist aus bisher unbekannter Ursache gegen einen Baum gefahren.



Glimpflich ging ein schwerer VU bei Fockbek ab.

Glücklicherweise war sein Auto neueren Datums und somit mit moderner Technik ausgestattet. Unter anderem wurde automatisch die Leitstelle über diesen Unfall alarmiert, so dass direkt die Rettungskette in Gang gesetzt wurde. Ebenso war das Auto so stabil, dass trotz der frontalen Kollision der Fahrgastraum nur wenig beeinträchtigt wurde. Somit war die Person beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bereits aus dem Auto befreit. Der Mann wurde dabei schwer verletzt und in die Imland-Klinik nach Rendsburg gebracht. Neben dem sicherstellen des Brandschutzes und absichern der Einsatzstelle brauchten die Feuerwehren Fockbek und Rendsburg nicht weiter eingreifen.

Text / Foto: Jörg Damm

Mit den Menschen für die Menschen im Land.  
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.







## KfV Herzogtum Lauenburg

### Feuer in einem Mehrfamilienhaus

Am Freitag (15. Januar) gegen 12:15 Uhr entdeckte ein Paketzusteller in Aumühle eine starke Rauchentwicklung in einem Mehrfamilienhaus in der Nähe des örtlichen Bauhofes. Er teilte dies sofort einem Bauhofmitarbeiter mit. Dieser war selber Mitglied der Feuerwehr und alarmierte umgehend die 112.

Neben dem Bauhof waren auf demselben Gelände die Polizei, das Wasserwerk und die Feuerwehr selbst ansässig. Die Anfahrt der Kameraden dauerte daher nur Sekunden, reichte aber aus um inzwischen offene Flammen sichtbar werden zu lassen. Das Brandobjekt selbst war sehr unübersichtlich. Zudem grenzten in unmittelbarer Nähe weitere Einzelhäuser an das Gebäude. Eines war Reet gedeckt und bei einem anderen hat bereits die Carport-Rückseite gebrannt. Fensterscheiben hatten durch die enorme Hitze Risse bekommen. Es bestand zudem anfangs die Möglichkeit, dass sich noch Personen in dem Gebäude befanden. Dies und eine Ausbreitung auf Nachbargebäude zu verhindern waren anfangs die Einsatzschwerpunkte.



Bei diesem Brand in Aumühle war die Lageerkundung durch bauliche Gegebenheiten erst schwierig.

Im Verlauf des Einsatzes stellte sich die Sorge um die Personen im Gebäude glücklicherweise als nicht zutreffend heraus. Lediglich eine Katze konnte durch eine Atemschutztrupp entdeckt und gerettet werden. Das Tier hatte sich, seiner Natur folgend, vor den Flammen versteckt. Das Brandobjekt selbst muss man sich wie einen umbauten Innenhof vorstellen. Durch Erweiterungen ergaben sich vier Wohnungen mit insgesamt lediglich fünf Bewohnern. Es war für die Einsatzkräfte jedoch von außen schwer einzuschätzen wo eine Wohnung aufhörte und wo die nächste begann. Der dichte Rauch, der weithin zu sehen war, machte es nicht einfacher. Ebenfalls zu dem Brandobjekt gehört noch eine kleine KFZ-Werkstatt, die später komplett einstürzte und als Totalschaden zu betrachten ist.

Vor Ort waren rund 150 Einsatzkräfte aus den Feuerwehren Aumühle, Wohltorf, Geesthacht, Dassendorf, Kröppelshagen Wentorf bei Hamburg, Reinbek und Kuddewürde. Sie wurden unterstützt durch die Technische Einsatzleitung (TEL) des Kreises. Der Löschzug Gefahrgut (LZG) nahm Schadstoffmessungen vor. Die DLRG übernahm die Versorgung der Einsatzkräfte und das THW unterstützte durch Fachberater, sowie mit einen nachgeforderten Bagger, der das eingestürzte Blechdach der Werkstatt beseitigen sollte.

Gegen 19:30 Uhr konnte schließlich offiziell „Feuer aus“ gemeldet werden. Zur Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Kein Bewohner wurde verletzt. Auch die Katze blieb unverletzt. Lediglich eine Feuerwehrkameradin stürzte über einen der zahlreichen Schläuche und verletzte sich dabei leicht. Die ohnehin niedrigen Temperaturen erreichten im letzten Stadium des Einsatzes den Gefrierpunkt, so dass die Laufwege abgestreut werden mussten. Zu Schadenshöhe können noch keine Angaben gemacht werden.

## Großfeuer in einer Sporthalle in Büchen

Am 18. Dezember gegen 23:00 Uhr wurde auf dem Gelände der Grund- und Gemeinschaftsschule in Büchen ein Feuer in der dortigen Turnhalle gemeldet. Die zuerst eingetroffene Feuerwehr Büchen erhöhte rasch auf das Einsatzstichwort: „FEU2“.



Dramatische Lage beim Eintreffen an der brennenden Sporthalle in Büchen.

Später sogar auf „FEU3“, da besonders von der hölzernen Deckenkonstruktion der 1974 erbauten, und ca. 900 m<sup>2</sup> großen Sporthalle eine besondere Gefahr ausging. Zunächst brannte jedoch nur der gesamte Eingangsbereich lichterloh.

Durch einen schnellen und massiven Löscheinsatz, mit Unterstützung zweier Drehleitern, gelang es die Flammen von der Halle und auch von dem Schultrakt weitgehend fernzuhalten.

Im Einsatz waren während der kritischen Phase rund 100 Einsatzkräfte. Mit den nachrückenden Ersatzeinheiten, den Rettungsdiensten und den Kräften des THW waren es sogar rund 170 Frauen und Männer. Im Einzelnen: FF-Büchen, Schwarzenbek, Lauenburg, Geesthacht, Schlendorf, Müssen, Witzeze, Fitze n, Bröthen, die Techn. Einsatzleitung des Kreises, Rettungsdienste (DLRG und DRK) und das THW.

Verletzt wurde niemand. Es befanden sich auch zu keiner Zeit Menschen in Gefahr.

Über die Ursache des Feuers und die Schadenshöhe kann die Feuerwehr keine Angaben machen.

Texte / Fotos: Thomas Grimm



KfV Plön

## Wohnhausbrand - Feuerwehrkamerad und dessen Lebensgefährtin wurden in Neujahrsnacht obdachlos!

Das Jahr begann für die FF Bönebüttel-Husberg mit einem Großeinsatz nachts um 1:25 Uhr. Im Bönebütteler-Damm stand ein Carport in Brand. Das Feuer griff auf das Wohnhaus über. „Es war ein schwieriges Unterfangen an den Brandherd zu gelangen, durch die komplizierte Dachstruktur hat sich das Feuer ins Dämmmaterial gefressen und dort weitere Brandnester hervorgerufen, somit erschwerten sich die Löscharbeiten erheblich“, sagte Einsatzleiter Sebastian Kirchner.



„Man steht immer unter einem enormen Druck bei solchen Einsätzen. Die Tatsache, dass es sich hierbei um ein Zuhause eines Kameraden handelte, hat diesen Druck nochmal verstärkt“, so Kirchner weiter. Denn Markus Ebert (45), Kamerad in der FF Bönebüttel-Husberg und dessen Lebensgefährtin Rabea Zimmermann (44, Foto) haben in der Neujahrsnacht ihr Hab und Gut, sowie ihr Zuhause verloren.

*Markus Ebert und Rabea Zimmermann verloren in der Silvesternacht ihr Zuhause.*

Die Beiden waren in der Silvesternacht bei Freunden, ebenfalls in Bönebüttel. Als der Melder und die Alarmapp ging, fuhren sie zum Gerätehaus. „Beim Eintreffen war schnell klar, dass dort unser Zuhause brannte. Und je mehr Einsatzkräfte kamen, desto mehr dachte ich – oh, dass sieht nicht gut aus“, so Zimmermann. Ihr Lebensgefährte arbeitete trotzdem bei dem Einsatz weiter mit, stellte u.a. die Wasserversorgung sicher und half bei der Druckbelüftung. Erst nach Abschluss der Löscharbeiten, gegen 7 Uhr morgens, realisierten die beiden Betroffenen, was wirklich geschehen war. „Im Einsatz funktioniert man, erst als wir bei Freunden übernachten konnten und zur Ruhe kamen, war uns klar, was gerade passiert ist“, sagte Markus Ebert. Ihr Zuhause war zum Teil durch die Flammen, Wasser und Ruß zerstört und unbewohnbar geworden. „Wir haben nur noch das, was wir am Körper hatten.“ so Rabea Zimmermann. Die Hoffnung, doch

noch persönliche Gegenstände aus der Brandruine retten zu können bleibt. Dies kann aber erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen, wenn das Paar ihr zuhause wieder betreten darf, genauer begutachtet werden.

Noch in der Nacht starteten Hilfsangebote, sodass das Paar in einer möblierten Ferienwohnung unterkommen konnte. Zudem wurden ein Spendenkonten eingerichtet

und Sachspenden eingeworben. Patrick Montag, Kassenwart der FF Bönebüttel-Husberg, koordiniert die Spendenaktion: „Es wurden schon zahlreiche Wohnungs- und Inventarangebote gemacht. Ein genaues Ausmaß des Verlustes steht noch nicht fest, aber für uns war sofort klar, dass wir in diesem Zuge die Initiative ergreifen und unsere Reichweite nutzen wollen bzw. müssen. Auf diesem Wege möchten wir auch gleich ein Dank aussprechen an alle, die direkt in der Nacht unserem Kameraden und seiner Lebensgefährtin geholfen haben.“, so Montag.

Wer der Familie mit Wohnungsangeboten, Sach- oder Geldspenden helfen möchte, kann sich an [ff-boenebuettel-husberg@gmx.de](mailto:ff-boenebuettel-husberg@gmx.de) wenden. Das Spendenkonto der FF Bönebüttel-Husberg: IBAN: DE65 2129 0016 0041 0603 20, Verwendungszweck: Wohnungs-/Carportbrand.

*Text / Foto: Tom & Maria Nyfeler*

---

## BRANDAKTUELL - wissen, was los war -

---